



# Eine Information für Interessenten und die Presse

Stand: März 2006

© DCFlattermann 2006

[www.drachen-club-flattermann.org](http://www.drachen-club-flattermann.org)

## Drachen steigen lassen in Deutschland

Nahezu jeder von uns baute in seiner Jugendzeit schon Drachen. Nach der Ernte gehörte das Land nur noch dem Wind und uns. Das Wohnzimmer zum Zuschneiden des Segels ebenso. Auch die Küche zum Anrühren des Kleisters, mit dem wir dann das Pergament- oder Zeitungspapier auf die kreuzweise zusammengebundenen Holzleisten spannten. Kein Drachen kam ohne den obligatorischen langen Schwanz aus, der aus jedem möglichen Material bestand, oft hatte er als Abschluss ein Grasbüschel. Je nach dem, wie unruhig der Drachen sich im Wind bewegte.

Als Schnur hielt meist das braune Packband her. Mit zahlreichen Knoten aneinander gebunden und dann kreuzweise auf ein Stück abgesägten Besenstiel gewickelt.

Träume begleiteten die Drachen in die luftige Höhe und mancher von uns mag davon geträumt haben, auch einmal vom Drachen aus einen Blick nach unten werfen zu können.

Vor dem Erfolg steht der Schweiß. Rennen, was das Zeug hält war Voraussetzung dafür, dass der Drachen dann schließlich - oder auch nicht - die Leine mit sich nach oben zog. Meter um Meter, manchmal mehrere hundert sogar, bis er kaum noch zu erkennen war.

Ja, das war damals. Dann kam die erste Freundin, der Beruf, und manchmal vielleicht mag der eine oder andere sich an diese Zeit gerne erinnern haben.

Die Zeiten ändern sich, und so fanden die Drachen im Laufe der Zeit nicht mehr so richtig den Weg in die Herzen der neuen Kindergeneration. Aber in den Herzen vieler inzwischen Erwachsener blieb eine kleine Drachenflamme am Leben. Das Erwachsensein war meist stärker.

Kaum jemand von uns wusste zu dieser Zeit, dass Drachen in Europa um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert einen sehr starken Entwicklungsschub erfuhren. Es war die Zeit, in der die Menschen ihren Traum vom fliegen intensiver träumten als je zuvor. In England, Frankreich, auch den USA, begann man, sich zunehmend mit Drachen zu beschäftigen. Buf-

falo Bill, manchem auch als Samuel Franclin Cody bekannt, entwickelte für das Militär ein menschentragendes Drachensystem. Lange zuvor hatte bereits um 1750 Benjamin Franclin (und andere) mit Drachen experimentiert, diese Anläufe verliefen aber, ohne weiteres Aufsehen zu erregen.

Nach Cody fand ab 1900 etwa eine rasante Entwicklung des Dracheneinsatzes für die Wetterbeobachtung statt. Drachentypen konstruierte man schon bald auf wissenschaftlicher Basis. Die Fluggeräte erreichten enorme Ausmaße.

Der Engländer Peter Powell gehörte zu denjenigen Erwachsenen, die sich in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wieder intensiv mit Drachen beschäftigten. Er entwickelte, eigentlich mehr aus Versehen, den ersten lenkbaren Kinderdrachen. Der Peter Powell Stunter war geboren. Aber auch in England brauchte es viele Jahre, bis diese Entwicklung bekannt wurde. Dann aber packte sie die Menschen bei ihren alten Träumen, und eine stürmische Entwicklung nahm ihren Lauf.

In den 70ern kam der Stunter nach Deutschland und fand schnell seine Freunde. Doch bis zu dem etwa um 1985 einsetzenden Boom war es trotzdem noch ein längerer Weg.

Wer sich um diese Zeit als Erwachsener dazu entschloss, einen Drachen zu bauen und fliegen zu lassen, tat dies besser zusammen mit seinen Kindern, als Alibi sozusagen.

Das ging eine Zeit lang so weiter. Dann eröffneten die ersten Geschäfte für Drachen und Zubehör, das Baumaterial war schnell nicht mehr Holz und Papier, sondern Kunststoffgestänge und Nylongewebe. Polyester Schnüre dienten als Leine, nicht mehr das Packband.

Die Drachen wurden leichter und beständiger gegen Wind und Regen. Zögernd bildeten sich erste „Interessengruppen“ für Drachen, dann der erste Drachen-Club, und schon bald zählte die Gemeinde eingeschworener Drachentreiber, die nun auch zu ihrem neuen „Kinder“hobby stehen durften, mehrere hundert Mitglieder.

Das war der Anfang der Drachenbewegung bei uns in Deutschland.



## Die Drachengruppe Flattermann

Den Traum vom Fliegen träumt der Mensch auch im Zeitalter der Flugzeuge und der Raumfahrt nach wie vor und in ungebrochener Intensität. Aber ein Ticket zu kaufen und sich ins Flugzeug zu setzen, darum geht es in diesem Fall nicht. Ist es nicht viel mehr die Sehnsucht nach der Berührung mit dem Wind, den Naturgewalten, die diesem Wunsch seine Flügel verleiht?

Träume kehren im Leben oft wieder, nicht alle werden Wirklichkeit. Aber einige vereinzelt Junggebliebene vergaßen eben diese Träume nicht und waren angefangen - als inzwischen schon etwas Ältere - nach vielen Jahren wieder einmal einen Drachen zu bauen. Für die eigenen Kinder natürlich, oder...?

Minderheiten tun sich gerne zusammen, denn dann fällt man selber nicht mehr so auf, oder das Anderssein macht einfach nur mehr Spaß. So war es auch in Tornesch, anno 1987. Tornesch war bis zu diesem Jahr eine Gemeinde im Kreis Pinneberg/Schleswig Holstein, die lange nicht alle kannten. Aber unabhängig davon hatten einige „von uns“ zwischenzeitlich einige Drachen gebaut und damit einen alten Wunsch, der schon lange in uns schlummerte, wahr gemacht. Endlich einmal wieder einen Drachen fliegen lassen. Nicht ganz unverborgen war uns geblieben, dass auch andere zwischenzeitlich so etwas machten.



Ronny

Walter Reimers, damals 50 Jahre jung, wohnte in Tornesch. Er war auch solch ein einsamer Erwachsener mit Drachen, er wollte diese Einsamkeit ändern. Einer entsprechenden Such-

anzeige in der Zeitung zur Folge hatte sich Ende 1987 so eine Gruppe aus zwei Dracheninteressierten gebildet, die schnell durch Bekannte und weitere Dracheninteressierte, die dazu kamen, größer wurde. Man traf sich zum gemeinsamen Steigenlassen und bald schon zu einem regelmäßigen Treffen in einer Kneipe in Uetersen. Die Idee einer Drachengruppe war also schnell in die Tat umgesetzt, die Resonanz in der Öffentlichkeit erstaunlich groß.

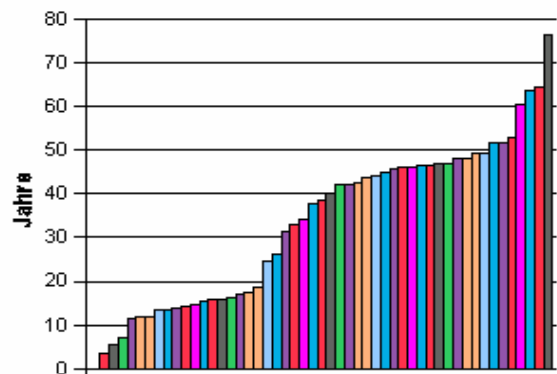
1987

**Die Geburt einer Idee, die Geburt der Drachengruppe Flattermann**

Ein zweiter Drachenbesessener hatte irgendwo Ronny (der aus Ronny's Popshow) als Plüschtier - mit einem Superman-Umhang bekleidet - her, das sofort als "Wappentier" zu neuen Ehren kam. Der Umhang von Ronny lieferte schließlich den Namen "Flattermann". Die Drachengruppe Flattermann war geboren.

Die Motivation der Gruppe kannte keine Grenzen. Es gab Ideen zuhauf. Jeder von uns verfügte schon recht bald über ein ansehnliches Arsenal an Drachen und Zubehör. Aber immer nur "alleine" in der Gruppe zu fliegen, das war auf die Dauer nicht befriedigend genug. Auch andere sollten unsere Drachen sehen, und wir wollten die Drachen der anderen genau so sehen, wissen, was andere so bauten. Zusammen besuchten wir Drachenfeste, teilweise jedes Wochenende. Die verbleibenden Wochenenden trafen wir uns am

Altersverteilung im Verein 2001



Krückausperrwerk oder in Glückstadt am Elbstrand, auf einem Spülfeld vor der Papierfabrik. Freizeit im eigentlichen Sinne gab es damit schnell nicht mehr, was aber nicht weiter schlimm war. Wir hatten halt ein Hobby, und das war Freizeit. Nicht unbedingt als Alibi, viel mehr weil es sich so ergeben hatte, gab es eine kleine Anzahl Kinder in unserer Gruppe.

Zusammen mit den übrigen Pärchen und Einzelpersonen hatten wir schnell eine gesunde Mischung aller Altersklassen.

**Drachenfeste sind die Krönung für die Arbeit einer jeden Drachengruppe**

Unsere Gruppentreffen bekamen so einen gemütlichen familiären Rahmen und wir bekamen schnell mit, von welcher Wichtigkeit es war, gerade wegen der Kinder die Sicherheitsaspekte beim Drachen-

fliegen gebührend hervorzuheben.

## Von der Gruppe zum Verein

Was aber irgendwie fehlte, war das Tüpfelchen auf dem i. So planten wir ein eigenes Drachenfest, direkt in Tornesch. Und es wurde ein voller Erfolg. Besucher kamen reichlich, viele bekannte Drachenflieger aus Deutschland waren mit dabei. Das war im April 1989. Sofort stand fest, im kommenden Jahr ein weiteres, größeres Fest auf die Beine zu stellen. Auf der Suche nach neuen Ideen hatte Walter die Drachenform "Snowflake" so modifiziert, dass ein neuer Zellendrachen entstanden war. Da dies eindeutig eine Deutsche Entwicklung war, verdiente sie auch einen Deutschen Namen, die "Schneeflocke" war geboren. Die Erste baute Walter aus PVC-Folie, von der er offensichtlich den ganzen Keller voll liegen hatte. Sie bestand ihren Probeflug bei einem Treffen in Glückstadt.

Alle waren begeistert, einige von uns bauten diesen Drachen nach, und damit begann eine wichtige Entwicklung in der Gruppe, die uns entscheidend beeinflussen sollte.

Unser Gründungsmitglied Michael arbeitete seinerzeit bei der Firma Wolkenstürmer im Außendienst, was sich für die Entwicklung der Gruppe als durchaus förderlich zeigte. Durch seine Verbindungen zu den Kunden kamen wir über diese geschäftlichen Beziehungen unter anderem das erste Mal nach Lüneburg, 1991. Zwischenzeitlich gab es zu den Schneeflockendrachen eine kleine Geschichte, die Jens Taab in den Sinn gekommen war. Und genau in Lüneburg führten wir das erste Mal unsere Nachtgeschichte mit den Schneeflockendrachen auf, die bis dahin existierten.

Seinerzeit leuchteten wir noch mit umgebauten Autoscheinwerfern in die Nacht. An diesem Abend in Lüneburg, bei dichtem Schneetreiben, es passte perfekt! Uns schlotterten die Knie vor Kälte, das war es uns aber Wert. Die erste Geschichte, die in Deutschland nur mit Drachen und zudem bei Dunkelheit aufgeführt wurde, war geboren.

Die Begeisterung griff um sich, an der Geschichte selber und den Drachen wurde fieberhaft gearbeitet und entwickelt, denn zum 2. Tornescher Drachenfest sollte alles fertig sein, unsere Geschichte zumindest mit allen wichtigen dazugehörigen Drachen stehen.

Unser zweites Drachenfest im darauf folgenden

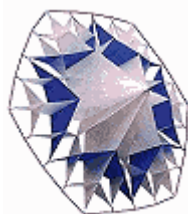
Jahr, nämlich 1990, war wieder ein Erfolg. Von der Planung, bis hin zum Beseitigen der letzten Spuren auf dem Feld hinterher, lief alles wie am Schnürchen. Auch hier führten wir das "Himmelsbild" auf und das Drachenflugteam "Up Against The Wall" klinkte sich mit seinen Lenkdrachen einfach in die Vorführung mit ein, als wäre es lange geübt worden.

Der Bau der Schneeflockendrachen fand weiterhin Zulauf aus der Drachengruppe, zum 2. Tornescher Drachenfest 1990 führten wir wieder auf. Ein voller Erfolg, wie das gesamte Drachenfest überhaupt!

### Die Gründung des Drachen-Club Flattermann e.V.

Zwischenzeitlich fand die Gründung des Drachen-Club Flattermann e.V. statt, das war im Juni/Juli 1990. Dem gingen endlose Diskussionen und Besprechungen voraus, ob so ein Schritt nötig sei oder nicht. Die Bedenken waren stark, wir würden uns dadurch möglicherweise auseinander entwickeln. Doch durch unsere Drachenfeste und gelegentlichen Engagements war Geld im Spiel, und das sollte nicht in irgend einer Tasche, sondern für alle offen verwaltet werden. Ein weiterer Aspekt war auch, bei der Organisation weiterer Drachenfeste als Organisation entsprechend auftreten, eventuell sogar öffentliche Mittel in Anspruch nehmen zu können. In Anlehnung an die Satzung des DCD arbeiteten wir eine eigene aus, sodass die Eintragung ins Vereinsregister nach sorgfältiger Planung schnell erledigt war. Nicht unerheblich war die Hilfe, die uns Georg Allers aus Uetersen zukommen ließ. Er unterstützte uns besonders im Bezug auf die Drachenfestplanung, finanziell und trug so entscheidend mit dazu bei, dass der Verein sich so vorteilhaft entwickeln konnte. So wurde Georg nicht nur das älteste Mitglied im Verein, sondern auch Ehrenmitglied. Bis heute.

Ein Wermutstropfen (einerseits) waren langatmige und unerfreuliche Auseinandersetzungen mit dem Drachen-Club Deutschland e.V. (DCD). Unser Verein musste, um sich selber finanzieren zu können, Mitgliedsbeiträge einnehmen. Von den Mitgliedern aber (die meisten hatten eine Mitgliedschaft im DCD) zweimal zu kassieren, durfte und konnte nicht sein. So gab es teilweise erbitterte Bemühungen zu erreichen, den Drachen-Club Flattermann Mitglied im DCD werden zu lassen.



Schneeflocke

## Wir werden bekannt

Satzungsgemäß wäre das eigentlich ohne Weiteres gegangen, doch es bestand beim DCD die Befürchtung, dass wir als beinahe hyperaktive Gruppe zu großen Einfluss im DCD nehmen könnten. Das war jedoch in keiner Weise von uns geplant und nur schwer deutlich zu machen. So traten die Mitglieder des DCF schließlich geschlossen aus dem DCD aus, was fast zum Bruch geführt hätte, es wurde vermutlich als eine Art „Racheakt“ eingestuft. Der DC Flattermann wurde schließlich und endlich als erster eingetragener Verein in den DCD aufgenommen und bereitete so den Weg für alle kommenden Vereine die sich später bilden sollten, ebenfalls in den Genuss dieser Mitgliedschaft zu kommen. Der Schriftverkehr aus diesen Zeiten füllt einen ganzen Ordner im Vereinsarchiv und hat

wirklich wenig mit Drachenfliegen zu tun. Aber heute betrachtet, war es die ganze Arbeit wert. Bei der ersten Jahreshauptversammlung wurde Matthias Raabe erster Vorsitzender, Walter Reimers als 2.Vorsitzender, Michael Steinemer als Koordinator, Klaus Primke als Schatzmeister, Uwe Mundry als Technischer Berater, in den Vorstand gewählt. Insgesamt 15 Mitglieder unterzeichneten das Gründungsprotokoll.

Nun konnte es so richtig losgehen. Michael sorgte dafür, dass wir immer häufiger geschlossen auf Drachenfesten auftreten konnten. Mit seinen beruflichen Beziehungen zur Drachenszene war das keine Problem. Mal kamen wir geschlossen als Verein mit unsere Nachtgeschichte zusammen, mal nur die Nachtgeschichte, mal nur der Verein. Zu der Nachtvorführung gehörte schon bald eine eigenständige Beleuchtungsanlage, vorerst noch aus Autoscheinwerfern bestehend. Damit waren wir netzunabhängig.

Wir wurden allgemein bekannt, nicht zuletzt durch die ständigen Artikel im HochHinaus, der Vereinszeitschrift des Drachen-Club Deutschland. Schon bald erweiterte Uwe die Beleuchtungsanlage für den Nachtflug durch mehrere Batterien aus Flugzeug-Landescheinwerfern. Die Geschichte wurde von den Mitgliedern ausgefeilt und erfuhr schließlich durch ihre endgültige Abmischung auf CD das Stadium der Perfektion. Hinzu kam ein Outfit mit Vereinsem-

blem für alle Mitglieder, schließlich wollten wir, auch äußerlich erkennbar, Zusammengehörigkeit demonstrieren.



So fing alles an

Ein besonderes Ereignis war, dass der Verein nach Damp zu dem großen Drachenfest eingeladen wurde. Hier führten wir erstmals die Geschichte von "Susi und die Schneeflocken" zusammen mit der kompletten Abmischung von Musik und Text vor. Der Applaus im Dunkel der Nacht war überwältigend. Die Begeisterung des Publikums ließ uns in der Dunkelheit die Tränen über die Wangen laufen. Die meisten von uns hatten das noch nie erlebt und jeder verstand in diesen Momenten was der Satz bedeutet "die Bretter, die die Welt bedeuten". Wir standen auf ihnen.

Die Gruppe wuchs unaufhaltsam. Weitere Drachen kamen in die Nachtgeschichte hinein und durch den Bau kleiner Schneeflockendracen konnten wir endlich unsere Kinder aktiv mitwirken lassen. Geflogen wurde bei jedem Wetter. Regen, Windstille, nichts konnte uns bremsen. Fortan bestimmte die Aktivität der Nachtfluggruppe zunehmend das Geschehen im Verein. Unsere Vorführtermine führten uns durch ganz Deutschland, von München bis auf die Nordfriesischen Inseln.

Durch die geschäftliche Verbindung unseres Koordinators bekamen wir die Gelegenheit, ein Dorffest in der Nordheide mit unseren Drachen zu bereichern. Das war zu dieser Zeit eine richtige Sensation dort und die Begeisterung der Zuschauer sollte dazu führen, dass wir fortan regelmäßig zum Gelingen dieses Festes beitragen durften, bis heute. Unser Drachenfest in Ollsen bei Hanstedt ist bekannt für seine permanente Windstille.

### Unser drittes Tornescher Drachenfest wird vereitelt

Das Jahr 1991 war einerseits gekennzeichnet durch unseren beginnenden Erfolg als Gruppe, andererseits durch eine empfindliche Niederlage in unserer Heimatgemeinde. Die Rede ist von unserem 3. Tornescher Drachenfest. Eigentlich lief alles perfekt. Von der Hö-

## Vereinsleben ist nicht immer einfach

hengenehmigung und den Plakaten, bis hin zur Gastronomie, den geladenen Gästen, den Unterkünten und der internen Organisation war alles perfekt. Zwei Wochen vor Festbeginn meldete sich plötzlich der Eigentümer des lokalen Flugplatzes. Dort sollte das Fest stattfinden. Nachdem er hörte, wie viele Gäste wir an beiden Tagen erwarteten, war bei ihm nur noch die Rede von "Woodstock in Tornesch". Wir sollten eine Kautions für mögliche Feldbeschädigung zahlen. Schon wollte der Besitzer der Wiese, die zum Parken vorgesehen war, auch Geld sehen und der Jäger am Ort hatte mehr Angst um seine Hasen und Rehe, als diese jemals vor ihm selber gehabt haben werden. Es war ein deprimierendes Gespräch am runden Tisch an diesem Tag, zusammen mit dem Bürgermeister, der Polizei und allen anderen Beteiligten. Die einzig vernünftige Entscheidung für uns konnte nun nur noch sein, unser Fest abzusagen, wir wären sonst unweigerlich in eine allumfassende finanzielle Pleite gesteuert. Über die Gefühle, die an diesem Nachmittag am runden Tisch in uns wühlten, möchte ich lieber nicht schreiben, das Papier würde vor Schmerzen Falten werfen.

Die kommenden Jahre des Vereines wurden bestimmt durch unzählige Fahrten zu Drachenfesten, Stadtteilfesten und Nachtauführungen. Der Verein veranstaltete Ausstellungen und präsentierte sich durch Infostände auf diversen Veranstaltungen. Wir tobten uns regelgerecht aus, als Ausgleich zu unserem ins Wasser gefallen eigenen Drachenfestes. Die Suche nach einem anderen Flug- und Veranstaltungsgelände dauert bis heute an, bislang leider ohne Erfolg.

### Wir richten unsere Drachenfeste nicht in Tornesch aus

Bereits auf unserem zweiten Drachenfest in Ollsen/Hanstedt-Nordheide ergab sich ein sehr interessanter Kontakt nach Arendsee in Sachsen-Anhalt, dort war man von dem was wir zeigten begeistert, wollte uns haben. Wir kamen zum Probefliegen und machten das Arendseer Drachenfest zu unserer zweiten Veranstaltung, auf der wir seit 1991 jährlich zu Himmelfahrt unser Bestes geben.

Arendsee und Ollsen sind Veranstaltungen mit dem ungebrochenen Charme von den Drachenfesten, denen der Drachenfestkommerz bislang noch nichts anhaben konnte.

Nicht unbeachtet blieben unsere Aktivitäten

auch in der Heimatgemeinde Tornesch. Zusätzlich zu mehreren ersten Preisen, die wir im Laufe der Jahre mit den Nachtvorführungen errangen, ehrte die Gemeinde unseren Verein bereits zwei Mal wegen besonderer sportlicher Leistungen.

Im Laufe der Jahre gab es einige Entwicklungen, die unser Repertoire im Nachtflug ergänzend bereicherten. Die Geschichte vom Regebogenfisch, die sicherlich einige als Kinderbuch kennen, kam hinzu. Michael versuchte „Rüdiger von Schlotterstein“ und das Allgemeinprojekt „Aquarium am Himmel“ zu gleicher Perfektion zu bekommen wie die Geschichte von „Susi und die Schneeflocken“. Sie blieben aber immer etwas im Hintergrund.



Der Regenbogenfisch am nächtlichen Himmel

Aktionen wie die 6,5 Quadratmeter großen Wappenrokkakus trieben wir im Verein voran. Es gab viele Eigenentwicklungen. Der vermutlich erste Genki mit 19 Quadratmeter Segelfläche wurde 1989 gebaut (es war damals fast unmöglich an einen Bauplan für einen Genki heranzukommen), Luftbildfotografie war vertreten, viele Drachen für die Geschichte "Aquarium am Himmel" wurde dazu gebaut und so weiter.

Während wir zu Beginn des Vereinsbestehens auf unseren Stammtischen noch regelmäßig „Fortbildung“ machten - Spleißen, Leinen- und Gestängekunde, Knoten- und Bautechniken -, war die Belastung durch unsere ständigen Auftritte so stark geworden, dass diese Abende immer mehr durch Koordinations- und Organisationsthemen ausgefüllt waren. Es gab kaum noch Zeit, wie früher, die kleineren Drachenfeste in der Umgebung zu besuchen.

Die weniger Aktiven im Verein wurden unmerklich in den Hintergrund gedrängt. Aber ein Tag hat nur 24 Stunden und ein Monat maximal 31 Tage. Die Zeit reichte einfach nicht, auf alle Rücksicht

Seit Bestehen des Vereines zählen wir etwa 50 Mitglieder

## Aktion ohne Ende

zu nehmen.

So war ein gleichmäßiges Kommen und Gehen der Mitgliedschaften, aber wir waren immer so um die 40 Personen, in den ersten Jahren, später dann etwa 50, überwiegend Aktive.

Ein Rückblick auf unsere Gründerzeit erinnert daran, dass unsere Entscheidung zum e.V. dadurch positiv beeinflusst wurde, den finanziellen Teil des Vereinslebens transparent halten zu wollen. Dieser Vorsatz erwies sich im Laufe der Jahre als absolut richtige Basis. Denn in diesem Bereich gab es nicht immer in allen Bereichen des Vereines übereinstimmende Meinungen.

Unstimmigkeiten führten 1997 dazu, dass sich ein Mitglied, das mit dieser transparenten Vorgabe nicht einverstanden war, mit mehreren Mitgliedern vom Verein trennte (oder umgekehrt). In Allem zeigte sich nun, welchen hohen Wert eine - in mehreren Stufen - perfekt ausgearbeitete Satzung und natürlich das "Sich danach richten" in solchen Situationen besitzt.

**Veränderung ist etwas, vor dem viele sich fürchten, was aber manchmal gut tut**

Die Wunden aus diesen - mehrere Jahre andauernden - Uneinigkeiten im Verein verheilten langsam, wenn bis heute überhaupt. Aber wir machten weiter. Es kamen neue Mitglieder dazu. Fast schlagartig machte sich unter den Mitgliedern eine Motivation breit, die in den letzten Jahren vorübergehend einzuschlafen drohte. Das alte Interesse, besonders wieder die kleinen Drachenfeste in der näheren Umgebung zu besuchen, flammte schlagartig wieder auf. Es kamen Ideen für Gemeinschaftsprojekte und Nachtvorführungen, dass es uns Angst und Bange wurde. Die Zeit hätte nie gereicht, davon auch nur einen Bruchteil zu verwirklichen. So bauten wir innerhalb kürzester Zeit um die 35 Rökkakus mit applizierten Sternzeichen. Eine Geschichte dazu entstand, es kam Musik hinzu und in weniger als einem Jahr stand diese Aktion. Das Märchen von "Frau Holle" erweiterte unser Repertoire, so dass wir zwischenzeitlich in der Lage sind, fünf unterschiedliche Märchen sowohl am Tag als auch nachts vorzuführen. Unsere Beleuchtungsanlage besteht mittlerweile aus fast 20 Flugzeug-Landescheinwerfern mit einer Stromaufnahme von mehr als 7 KW und einem Wert von über 18.000 DM, einem Morsescheinwerfer an dem einmal ein U-Boot befestigt war, sowie

eine Haufen Kabelsalat. Bauteile zur Sicherung der Beleuchtertruppe. Zu unserem Team zählen wir das "Magic Disco Team", das mit einer anspruchsvollen Musikanlage und einem optimalen Gespür für die richtige Musik hervorragend die Ohren bepinseln kann.

Mittlerweile melden sich auch schon einmal Mitglieder wieder, die sich lange in sicherer Entfernung zu inzwischen ausgeschiedenen Mitgliedern aufhielten. Andreas Heinz hat zwischenzeitlich auch schon mal wieder eine Moderation übernommen, auch andere Mitglieder



**Wappenrökkakus**

nehmen gelegentlich einmal das Mikro in die Hand!

Heute sind noch 30% der Gründungsmitglieder im Verein. Auf viele unserer Kinder ist der Drachenvirus übergesprungen, sie sind immer dabei, wenn Schule und Familie es zulassen. Die Jugendarbeit im Verein leitet zum Beispiel Christian Hands, auch als Familienmitglied (Kind) seinerzeit dazugekommen. Der gesamte Anteil Kinder/Jugendliche beträgt etwa 35% und die gesamte Altersspanne zieht sich von 2 Jahren bis in die 70er.

Um die Geschichte zu einem Ende zu bringen, sieht ein Fazit nach so vielen Jahren Drachengruppe so aus, dass sich alle Mühen gelohnt haben. Unkenrufe über "Totgeglaubte" und "Fahnenflucht bei den Flattermännern" von Nancy Steinemer, sowie Bedenken vieler über die eventuelle Kurzlebigkeit unserer Gruppe konnten uns zwar ins Grübeln bringen, natürlich nicht aber zum Sturz.

Mit Schwung und Motivation änderten wir im Laufe relativ kurzer Zeit einige grundlegende Dinge bei uns im Verein. Die Vorstandsarbeit wurde effektiver verteilt, es bildete sich mittlerweile eine Jugendgruppe, die ihre eigenen Ideen und Treffen hat. Wir treffen uns häufiger als zuvor, auch wird Materialkunde und das gemeinsame Drachebauen wiederbelebt.

1998 stellten wir unser Informationsangebot erstmals im Internet der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung. Mittlerweile finden sich hier sämtliche wichtigen Informationen über uns. Von der Geschichte des Vereines bis hin zu den einzelnen Geschichten mit Drachen die wir

## Weitere Aktivitäten und ein Weltrekord

zeigen, Fotos von uns und unseren Drachen, bis hin zu unsrem Veranstaltungskalender, der ist dort natürlich auch zu finden. Neben der allgemeinen Information gibt es hier auch ständig Aktuelles für unsere Mitglieder nachzulesen.

Wenn in einem Verein einige hundert der schönsten Drachen vorhanden sind, lässt man diese nicht nur fliegen. Gelegentlich geben wir unsere Schmuckstücke auch zu Dekorationen aus der Hand. So konnten wir 2000 das Elbe-Einkaufszentrum in Hamburg-Osdorf mit dekorieren, dort zwei Wochen lang für die Besucher eine Drachenwerkstatt betreiben und mit den Kindern zusammen Drachenbau machen. Das Süderelbe-Einkaufszentrum in Neu-Graben dekorierten wir ebenfalls und für 2001 ist das Einkaufszentrum Hamburger Straße an der Reihe. Gerne würde man unsere Drachen auch woanders sehen, aber wir wollen sie schließlich auch gelegentlich einmal am Himmel sehen.

### Eine besondere Idee muss her

Während der turbulenten Zeit unseres Bestehens, also etwa 1997, entstand die Idee, etwas außergewöhnliches auf die Beine zu stellen. Noch außergewöhnlicher, als unsere Nachtfluggeschichten. 1919 Stellte das Preußische Aeronautische Observatorium in Lindenberg (heute der Deutsche Wetterdienst) im Zuge von Wetterbeobachtungen mit Drachen einen Höhenflugrekord auf. Ein Drachenspann erreichte 9740 Meter über NN, diese Höhe wollen wir überbieten. Auf den ersten Blick ein aussichtsloses Unterfangen, brachten uns unsere Bemühungen auf Antrieb recht weit. Über das Verteidigungs- und das Wirtschaftsministerium in Bonn knüpften wir erste Kontakte. Heute haben wir das Material, das Wissen und viele weitere Voraussetzungen erfüllt, der Durchführung dieses Planes weiter optimistisch entgegen sehen zu können. Finanzielle Probleme stellen sich uns derzeit noch in den Weg, auch sonst ist unser Vorhaben kein Selbstgänger. Wir bildeten Arbeitsgruppen, um unsere Aktivitäten effektiver koordinieren zu können.

Dank unserer umfangreichen Kontakte hatten wir die Möglichkeit, mehrere Höhenflüge durchzuführen und Erfahrungen im Drachen-Höhenflug zu sammeln. Unser technisches Gerät passten wir ständig den Anforderungen an. Ein wichtiger Kontakt ergab sich zu einer Funckergruppe, die uns ein GPS-Ortungsgerät zur Verfügung stellte, das genaue Informationen über die Position des Drachen, Höhe, Temperatur, Luftfeuchte, Zustand der Stromversorgung etc. zum Boden funkt.

Im Laufe der Bemühungen hatten wir auch Rückschläge und den Verlust eines Drachen, sowie über 1000 Metern Leine zu beklagen. Aber auch aus Schaden lernt man.



1999 in Ollsen / Hanstedt Nordheide

Das Fundament, auf dem wir heute unser Drachenhobby betreiben, ist standfest und stabil, der persönlich Einsatz jedes Einzelnen spiegelt sich im Gesicht der Gruppe wieder, und es ist ein Lächeln!

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Verein nach 18 Jahren Gruppenbestehen noch immer einen Aktivenanteil von weit über 90% hat, wenn auch die Zahl der Mitglieder, wie das Interesse an Drachen insgesamt, weniger wird. Es ist ebenfalls nicht selbstverständlich, dass ein Drachen-Club innerhalb von 16 Jahren (2006) bereits Veranstalter von über 30 Drachenfesten ist und mit derzeit fünf verschiedenen Drachenvorfürungen weit über 100 Vorstellungen gegeben hat. Etwa 90 Mal machten wir Drachenbau zusammen mit Kindern. Wir dekorierten verschiedentlich Geschäfte und 1999-2000 drei Einkaufszentren in Hamburg. In all dieser Zeit, und darauf sind wir auch etwas stolz, gab es nur einen Zwischenfall, bei dem ein Drachen materiellen Schaden hervorrief. Dank unserer Bemühungen, auch schon unseren Nachwuchs sicherheitsbewusst zu instruieren, gab es keine ernsthaften Zwischenfälle!

Wir treffen uns mindestens einmal im Monat, im Heidekrug in Heidgraben. Jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 20 Uhr. Hier geben wir alle Neuigkeiten weiter, die sich im Drachenbereich ergeben. Termine, Anfragen, Ideen, wir geben Tipps weiter etc. Gäste sind



## Der Verein in Kürze

immer willkommen.

Das Treffen unserer Jugendgruppe findet derzeit leider nur unregelmäßig und sporadisch statt, die sich ändernde Altersstruktur ändert sich natürlich, und damit auch die Interessengebiete der Jugendlichen.

Zu Ende des Jahres 2005 löste sich der älteste eingetragene Drachenverein, der Drachen-Club Deutschland, auf. Auch das unter anderem eine Folge geänderter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen. Somit ist der Drachen-Club Flattermann nun der älteste noch existierende eingetragene Drachenverein in Deutschland. Leistungen des DCD, wie z.B. die Durchführung der Deutschen Einleinermeisterschaften, wurde von anderen Drachenfestveranstaltern übernommen. Die Halterhaftpflichtversicherung (Luftfahrtversicherung) konnte nach langen Überlegungen und Abwägungen auch weiter den Drachenpiloten angeboten werden. Das Hoch Hinaus, Vereinszeitschrift des DCD, ging den Drachenfliegern leider verloren. Ein nationaler Verlust in der Drachenszene.

Das war die Geschichte des Vereines in etwas ausführlicher Form. Um das alles etwas übersichtlicher zu gestalten, kommen hier nun die zusammengefassten Daten:

### Allgemeines:

- Erstes Treffen 1987
- Gründung der Drachengruppe 1988
- Vereinsgründung 1990
- Sitz des Vereines: Tornesch
- Erstes Drachenfest: 1989
- Mitglieder: derzeit 51, meist Familien
- Jüngstes Mitglied: 2 Jahre
- Ältestes Mitglied: 76 Jahre
- 18 Kinder und Jugendliche 2001
- Jugendgruppe

### Gemeinschaftliches:

- Stammtisch jeden ersten Donnerstag im Monat im Heidekrug Heidgraben.
- Weitere Treffen nach Bedarf.
- Jugendstammtisch 1 x monatlich.
- Materialkunde bei Bedarf.

- Gemeinschaftliches Bauen bei Bedarf.
- Jährliche Weihnachtsfeier.
- Bis zu 3 eigene Drachenfeste im Jahr.
- Besuch weiterer Drachenfeste.

### Besonderes (Gruppenprojekte):

- Susi und die Schneeflocken
- Der Regenbogenfisch
- Regenbogenfisch komm hilf mir
- Die Sternzeichen
- Die Tierkreiszeichen
- Frau Holle
- La-Le-Lu
- Das alte Ägypten
- Die 4 Jahreszeiten

Das sind unsere derzeitigen Geschichten, die wir mit Drachen am Himmel zeigen, teils als Nachtvorführungen. Dann mit eigener Beleuchtungsanlage.

### Weitere Besonderheiten:

- Luftbildfotografie
- Indoorfliegen

### Was bietet der Verein sonst?

- Eine Drachenhalterhaftpflichtversicherung
- Die Zeitschrift Sport und Design Drachen
- Infoservice per Post, eMail, Fax, Telefon, SMS
- Antworten auf alle Drachenfragen
- Gemeinschaftsprojekte

Der Beitrag dafür: Pro Jahr 35 Euro für Einzelpersonen oder 50 Euro für Lebensgemeinschaften mit gleicher Wohnanschrift..

Derzeit arbeiten wir verstärkt in verschiedenen Arbeitsgruppen an unserem Weltrekordversuch, den wir nach Möglichkeit in diesem Jahr aufstellen wollen.

Arbeitsgruppen sind:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Wetter & Leine
- Flugfeld und Ortung
- Flugsicherung

Alle anderen technischen Fragen bearbeiten wir gemeinsam.

Selbstverständlich bauen wir ALLE Drachen selber. Von der Miniatur über Drachen aus Seide, Baumwollstoff, Bambus, Tonkinrohr, bis hin zu Kohlefaser- und Kevlarverbundwerkstoffen verfügen wir über einige hundert Drachen. Beginnend bei wenigen cm<sup>2</sup> bis hin zu 19 m<sup>2</sup> Segelfläche.

Von den klassischen fernöstlichen bis hin zu den modernen Europäischen Drachenformen ist alles bei uns vertreten.

Wer jetzt noch mehr wissen möchte, erfährt es hier:

**[www.drachen-club-flattermann.org](http://www.drachen-club-flattermann.org)**

oder beim 1. Vorsitzenden:

Matthias Raabe

Tel. 040-8993261 Fax 040-8904535

oder dem 2. Vorsitzenden:

Walter Reimers

Tel. & Fax 04122-51204

oder der Abt. für Presse & Öffentlichkeit:

Jörg Thomsen, Tel. & Fax 040-8317552

Vereinsanschrift:

Drachen-Club Flattermann e. V.

c/o Matthias Raabe

Grotenkamp 53

22607 Hamburg

©, Text, Gestaltung und Druck:

Matthias Raabe